

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß
Eduard Meyer
Signatur des Dokuments: 575
Art des Dokuments: Postkarte
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Erman, Adolf
Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard
Datum des Dokuments: 04.05.1895
Ort der Niederschrift des Dokuments: Berlin
Volltranskription des Dokuments:

Lieber Freund! Ich möchte gern mit Dir, Praetorius, Pischel und wer sonst an der DMG.
Interesse hat, einmal in Ruhe sprechen; ich habe das dunkle Gefühl, dass der 50te Geburtstag
der DMG. nicht vorbeigehen sollte, ohne dass wir an dieser Jubelgreisin eine zeitgemässe
Verjüngung versuchen.

Wie machen wir das? Pfingsten? oder einen Sonntag? und wo? Socin dabei zu haben wäre
gut; der gute Windisch würde wohl jeder Neuerung sich widersetzen und bliebe daher
zunächst besser bei Seite. Bitte schreibe mir bald wie Du darüber denkst. Dein A. Erman



zusätzliche Bemerkungen:

Datum und Ort der Niederschrift des Dokuments lt. Poststempel.

Adresse: An „Herrn Prof. Dr. Ed. Meyer“ in „Halle a. S.“; „Halle a. S.“ von anderer Hand
korrigiert in: „Giebichenstein“.

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß
Eduard Meyer
Signatur des Dokuments: 575
Art des Dokuments: Brief
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Erman, Adolf
Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard
Datum des Dokuments: 19.05.1895
Ort der Niederschrift des Dokuments: Berlin
Volltranskription des Dokuments:

Südende 19.5.95.

Lieber Freund! Ich antworte verspätet weil ich die letzten Tage zu Bett lag. Mit Borchardts Hofrechnungen ist es nicht so einfach; Griffith hat ÄZ. 1891 p. 102 ff. Resultate einer Revision des Textes gegeben mit vielen andern Lesungen - um aber zu kontrolliren wer im einzelnen Fall richtiger liest, müsste ich 14 Tage arbeiten und dazu fehlt mir die Zeit. Verklausulire Dich also etwas; die Abweichungen sind für Dich übrigens vermuthlich meist gleichgültig (Lesung der Titel und Namen u. ä.). Die Lesung chnrt „Harem“ ist wahrscheinlich falsch, Du kannst also ruhig „Hof“ einsetzen, was dem Sinn gewiss entspricht. Für den  hat Griffith  was mir aber bedenklich ist.

Wenn es bei Euch so liegt wie ich aus Deinem Brief schliesse, so wäre es unrecht, Deiner Frau noch als Wohnbesuch zur Last zu fallen. Ich komme also ruhig erst am Himmelfahrtstag und bitte mich auch nicht abzuholen, da ich ja nun den Ort Eures Hausens kenne. Also auf Wiedersehen. Dein A. Erman.

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß
Eduard Meyer
Signatur des Dokuments: 575
Art des Dokuments: Brief
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Erman, Adolf
Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard
Datum des Dokuments: 24.05.1895
Ort der Niederschrift des Dokuments: Berlin
Volltranskription des Dokuments:

(vorgedruckt, Hg.: Südende bei Berlin - Anhalter Bahn
Bahn-Str. 21.) 24.5.95.

Lieber Freund!

Beiliegend mein Schriftstück; es gefällt mir selbst nicht, dass ich die derzeitige
Jämmerlichkeit der ZDMG. so mit dem Mantel der Liebe zugedeckt habe. Aber wir muthen
dem Vorstand zu, dies als Cirkular zu verschicken, da können wir nichts schreiben, was doch
immer als Tadel der Redaction gedeutet werden könnte.

Willst Du ändern, so gebe ich Dir freie Hand. Druckt es der Vorstand nicht und verschickt er
es nicht (mir schien Kautzsch gestern bedenklich zu sein), so autographire ich es und
verschicke es auf eigene Kosten. Gern thät ichs freilich nicht - pour cause.

Gestern war doch ein schöner Tag; mir steht noch immer Eure schöne Landschaft vor Augen.
Zum Beschluss hatte ich von Wittenberg an vier Knoten aus Berlin im Kupee, völlig
betrunken und auch in der Betrunkenheit so ganz ohne Witz, nur brüllend und gemein.

Grüss mir Frau, Kinder, Hund und Katze; ich habe viel von Euch an Klein und Gross erzählen
müssen.

Herzlichen Gruss Dein Ad. Erman.

zusätzliche Bemerkungen:

Auf der (sonst leeren) vierten Seite des Bogens von der Hand Meyers Namen deutscher
Orientalisten/Sprachwissenschaftler mit vielen Streichungen.

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß
Eduard Meyer
Signatur des Dokuments: 575
Art des Dokuments: Brief
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Erman, Adolf
Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard
Datum des Dokuments: 13.06.1895
Ort der Niederschrift des Dokuments: Berlin
Volltranskription des Dokuments:

(vorgedruckt, Hg.: Südende bei Berlin - Anhalter Bahn
Bahn-Str. 21.) 13.6.95.

Lieber Freund!

Der grosse Sachawi [Sachau, Hg.] hat es, trotz seiner neuligen energischen Reden, in seiner
Vorsicht vorgezogen, nicht zu unterschreiben. Weshalb weiss ich nicht, es ist auch einerlei.
Dass Nöldeke unterschreiben würde habe ich nie geglaubt, er ist alt geworden; aber auch
Bühler, Kuhn und Prym sind für das „quieta non movere“, zu Deutsch: wasch mir den Pelz
und mach mich nicht nass. Prym motivirt es in einem Brief, den ich beilege.

Was nun? bequemer ist es, auch zu thun wie die andern und die Karre stecken zu lassen, wo
sie steckt. Aber ich denke, wir wollen nicht ablassen und wollen unsern Versuch einer Reform
redlich fortsetzen. Gelingt er nicht - wie es nach diesen Vorzeichen wahrscheinlich ist - so
haben wir wenigstens unser Gewissen salvirt und können unsere Hände in Unschuld waschen.
Und wir haben jedenfalls einmal einen Anstoss gegeben, was immer von Nutzen ist.

Wenn Ihr auch so über die Sache denkt, so gebt die Eingabe an Praetorius.

Vielen Dank für den Odysseus, der mir Laiem sehr einleuchtet, bis zu der Heimath des Heros
Odysseus. Nur bei dem letzten Schluss, dass der Begründer des Poseidonkultus ursprünglich
Pos. selbst ist, ist mir, der ich in diesen Dingen von keiner Sachkenntniss angekränkelt bin,
etwas ängstlich geworden. Ist es nicht auch in der Sagengeschichte besser, bei der letzten
sicher erschliessbaren Gestalt stehen zu bleiben und für das was davor liegen mag die ars
nesciendi auszuüben? - So, nun habe ich Dich doch auch geärgert.

Grüss Deine Frau und die Kinder, Dein A. Erman

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß
Eduard Meyer
Signatur des Dokuments: 575
Art des Dokuments: Brief
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Erman, Adolf
Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard
Datum des Dokuments: 24.07.1895
Ort der Niederschrift des Dokuments: Berlin
Volltranskription des Dokuments:

(vorgedruckt, Hg.: Südende bei Berlin - Anhalter Bahn
Bahn-Str. 21.) 24.7.95.

Lieber Freund!

Ich brauche Dir nicht zu sagen, wie sehr uns Eure Nachricht freut; nach unserer Rechnung
müssen sich Masculinum und Femininum in Eurer Familien Grammatik die Wage halten.
Meine Frau ist der Ansicht dass 1895 ein Jungensjahr sei.

Die „Entrüstung“ werden wir mit Ruhe ertragen; ein Fehler war vielleicht dass wir nicht
Windisch zugezogen hatten, so sieht die Sache etwas nach Verschwörung aus. Auch wäre es
vielleicht richtiger gewesen, erst 1896 vorzugehen und 1895 nur zu einem
„Gedankenaustausch“ zu benutzen. Alles so etwas sieht man ja freilich immer erst an der
Wirkung.

Einen Brief von Bezold in der Sache schicke ich Euch demnächst zum Lesen für Kautzsch
und Dich und Socin; er zeigt, was für seltsame Schwierigkeiten zu gewärtigen sind, er wäre
offenbar ganz dabei, wenn Delitzsch nicht unterzeichnet hätte.

Wie stehst Du mit Stade? ich möchte an ihn in der Sache schreiben, kenne ihn aber gar nicht.
Ebenso geht es mir mit Bezzenberger.

Herzlich grüssend, mit besonderem Gruss für die hohen Insassen der Wochenstube

Dein Ad. Erman.

Mitte August möchte ich 14 Tage etwa in Oberbaiern umherlaufen, kommst Du mit?

Standort des Dokuments: Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. Referat Handschriften/Rara, Nachlaß Erman
Signatur des Dokuments: ohne
Art des Dokuments: Postkarte
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Meyer, Eduard
Empfänger des Dokuments: Erman, Adolf
Datum des Dokuments: 11.10.1895
Ort der Niederschrift des Dokuments: Giebichenstein
Volltranskription des Dokuments:

Giebichenstein d. 11 Oct. 1895.

Lieber Freund!

Beifolgend schicke ich Dir noch zwei Briefe zurück, die ich vergessen Dir in Leipzig zurückzugeben. Meine Tour in Thüringen nach Ruhla und Umgebung war herrlich. Morgen taufen wir, und dann kann die Arbeit wieder losgehn. Schönste Grüsse! Dein EdMeyer.
Ausserdem habe ich Dich immer noch bitten wollen, mir Breasteds Adresse mitzutheilen. Derselbe hat mir seiner Zeit seine schöne Dissertation zugeschickt, für die ich ihm noch immer nicht gedankt habe. Jetzt fällt sie mir beim Aufräumen wieder in die Hände. Vielleicht kannst Du ihm gelegentlich noch meinen besten Dank übermitteln.

zusätzliche Bemerkungen:

Beiliegend Kopie eines Briefs von Eugen Prym (Bonn), wohl an Erman, vom 10. Juni 1895, Umorganisation der DMG und der einschlägigen orientalistischen Zeitschriften betreffend.